



BLICKPUNKT

Das Magazin für Fröndenberg • Ausgabe Juni 2010

„Für unsere Stadt!“

Junge Union mit neuem Vorstandsteam aktiv



Das für Jugendorganisationen typische Problem hatte auch die Junge Union in Fröndenberg erwischt: Die Vorstandsmitglieder wurden älter, übernahmen Verantwortung in Beruf und Familie. Ihre Zeit für die Politik wurde immer

knapper, was sich in einem dünner werdenden Terminkalender der JU manifestierte.

Doch seit einigen Monaten ist die JU wieder im Aufwind. Mit neuer Besetzung startet sie durch. Besuche bei der Veranstaltung mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Unna und beim Wahlkampfauftakt der CDU NRW in Oberhausen standen im März und April dieses Jahres auf dem Programm. Wie gewohnt beteiligte sich die JU Anfang Mai mit einem großen Getränkestand am Fröndenberger Volksradfahren und

auch bei den Aktionen der Christdemokraten zur Landtagswahl waren selbstverständlich JU-Vertreter dabei.

Mitte Juni schließlich wurde offiziell ein neuer Vorstand gewählt. Die neue Vorsitzende heißt Meike Degenhardt. Conrad Prillwitz wurde ihr Stellvertreter, während Oliver Funke zum Geschäftsführer bestimmt wurde. Um Schriftführung, Presse und Internet kümmert sich künftig Annika Weber.

Ein Interview mit den vier Neuen über ihre Pläne und Ziele sowie kurze Steckbriefe lesen Sie im Innenteil.

Geplante Hallennutzungsgebühr verunsichert Sportvereine

Helmut Krämer ist die Empörung auch heute noch anzumerken: Der CDU-Rats Herr aus Frömern konnte sich mit den Ende letzten Jahres von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Hallennutzungsgebühren bisher in keiner Weise anfreunden. „Es kann nicht sein, dass der Sport in unserer Stadt massivste Einschnitte hinnehmen muss, damit der städtische Haushalt gerettet wird“, stellt der langjährige Vorsitzende des Sportausschusses fest. Daher habe die CDU-Fraktion Hallennutzungsgebühren abgelehnt und bei der Abstimmung zu den Haushaltsansätzen 2010 als einzige Fraktion gegen die Reduzierung der Zuschüsse an Sportvereine gestimmt.

Besonders verärgert ist Krämer über die Tatsache, dass der Gebührevorschlag über die Köpfe der Sportvereine hinweg erfolgte. „Bei einem so einschneidenden Anliegen hätte sich der Bürgermeister im Vorfeld der Haushaltsaufstellung die Zeit nehmen müssen, mit den Vertretern der Sportvereine zu sprechen.“ Dieses Versäumnis sei in den Augen der CDU-Fraktion eine Herabsetzung dessen, was die Aktiven mit ihrem flächendeckenden Sportangebot in Fröndenberg leisteten. „Man muss dabei auch in Betracht ziehen, dass der Sport für die Stadt eine große soziale und integrative Bedeutung hat“, hebt Krämer hervor. Zwar ist die Hallennutzungsgebühr für



Kann sich ein Leben ohne Sport nicht vorstellen: Helmut Krämer, langjähriger Vorsitzender des Sportausschusses.

dieses Jahr vom Tisch, doch das Damoklesschwert hängt weiter über den Vereinen. Helmut Krämer hat dazu einen klaren Standpunkt: „Solange ich Sportausschussvorsitzender bin, werde ich alles tun, damit eine solche Gebühr nicht kommt.“



Fortsetzung von Seite 1:

Das neue JU-Team im Interview

Blickpunkt (Bp): Was reizt Euch daran, einen großen Teil Eurer Freizeit auszurechnen mit Politik zu verbringen?

Meike Degenhardt: Politik bedeutet für mich, meine Zukunft, aber auch die Zukunft meiner Umgebung aktiv zu gestalten. Ich habe den Eindruck, dass sich viele Jugendliche nicht mit der Politik identifizieren können, weil sie denken, dass wir jungen Leute sowieso nichts bewegen. So habe ich auch mal gedacht, aber durch die Arbeit in der Jungen Union ist mir klar geworden, dass wir eine wichtige Stimme haben. Und wenn ich durch meine Zeit, die ich in Politik stecke, vielleicht noch andere junge Menschen in Fröndenberg für die aktive Gestaltung unsere Zukunft begeistern kann, könnte sie nicht besser investiert sein.

Bp: Was plant die JU für die nächsten Monate?

Annika Weber: Ein Minigolfturnier, gemeinsames Pizzaessen mit interessier-

ten Jugendlichen oder auch eine Vereinsolympiade im nächsten Jahr – wir haben uns viele unterschiedliche Dinge vorgenommen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit sollen aber definitiv politische Inhalte stehen, die wir untereinander diskutieren, aber auch allgemein ins Gespräch bringen wollen.

Bp: Gibt es thematische Schwerpunkte für Eure Arbeit?

Conrad Prillwitz: Um Themen aufzugreifen, die Jugendliche und junge Erwachsene beschäftigen, wollen wir mit einer Umfrage in die Arbeit der JU Fröndenberg starten. Als Beispiel ist aber schon mal eines zu nennen: Wenn man in Fröndenberg wohnt und noch keinen Führerschein hat, ist es unglaublich schwer, nach einem Event in Menden oder auch in Unna nachts nach Hause zu kommen. Die Busse und Nacht-ASTs müssen auch bei knappen Kassen einfach öfter fahren, um den jungen Fröndenbergern eine sichere Heimfahrt zu ermöglichen. Dies ist nur eines der Probleme, die wir lösen wollen.

Bp: Ist es heutzutage nicht schwierig, junge Menschen für die Politik zu begeistern?

Oliver Funke: Natürlich ist es nicht leicht, da vielen jungen Menschen das Thema viel zu theoretisch und abstrakt ist. Außerdem hat die Politik immer den faden Beigeschmack einer „Rentnerveranstaltung“. Es ist eben so, dass viele ältere Menschen Parteiarbeit leisten, aber ich habe auch den Eindruck, dass sich wieder mehr Junge für Politik begeistern können. Besonders in Gesprächen nach der Landtagswahl zeigen sich viele Leute meines Alters erschrocken, wie stark der Anteil der extremen Parteien in unserer Parteienlandschaft zugenommen hat. Und wir als die Zukunft unseres Landes wollen es einfach nicht zulassen, dass dieser Anteil weiter wächst. Deshalb bin ich mir sicher, dass die Zahl der Jüngeren auch in der Union zunehmen wird.

Bp: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Wir wünschen Euch und der Jungen Union viel Erfolg!



Meike Degenhardt

Jahrgang: 1988
Aufgewachsen in:
Fröndenberg-Ostbüren
Beruf: Studentin (duales Studium)
Freizeit: Familie, Feuerwehr,
Squash, Tanzen und Politik
natürlich



Conrad Prillwitz

Jahrgang: 1993
Aufgewachsen in:
Fröndenberg
Beruf: Schüler
Freizeit: Politik,
Klavier, Paddeln,
Wandern



Oliver Funke

Jahrgang: 1987
Aufgewachsen in:
Fröndenberg
Beruf: Verwaltungsfachangestellter
Freizeit: Sport, Schützenverein
und Politik



Annika Weber

Jahrgang: 1992
Aufgewachsen in:
Fröndenberg-Neimen
Beruf: Schülerin
Freizeit: Gitarre,
Fahrradtouren, Feiern,
Tanzen, JU

Impressum

CDU Stadtverband Fröndenberg/Ruhr · Vorsitzender Gerd Greczka · Hohenheide 68 · 58730 Fröndenberg/Ruhr
Tel. 0 23 73 - 70 2 44 · Fax 0 23 73 - 17 28 31 · greczka@cdu-froendenberg.de · www.cdu-froendenberg.de
Fotos: CDU Fröndenberg/Ruhr, Fotolia, Fa. Kabelfrei

Wussten Sie schon, dass die Inhaber einer Juleica (Jugendleiterkarte) auf Anregung von Josef Schmidt (CDU) neuerdings bei städtischen Kulturveranstaltungen nur noch den halben Eintritt zahlen müssen? Näheres unter www.juleica.de.

MIT wünscht mehr Aufmerksamkeit für Wirtschaftsförderung



MIT im Gespräch mit der WFG. Von links nach rechts: Reinhard Jeschkeit, Matthias Müller, Jens Büchting und Matthias Laue.

„Die Wirtschaftsförderung spielt bei uns in der öffentlichen Wahrnehmung nicht die Rolle, die ihr als bedeutsamem Standortfaktor eigentlich zukommt“,

meint Reinhard Jeschkeit, Vorsitzender der örtlichen MIT (Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Deutschlands). Ende Mai trafen sich daher Mitglieder und Interessierte mit dem für Fröndenberg zuständigen Bestandspfleger der WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Unna), Jens Büchting, und seinem Kollegen Matthias Müller von der Stiftung Weiterbildung. Die engagierte Diskussion zeigte, dass aus Sicht der Mittelständler die Stadt als Wirtschaftsstandort in der Region viel zu wenig bekannt ist. Herr Büchting teilte diese Ansicht und stellte

seine Maßnahmen u. a. im Bereich Internet vor, die Fröndenberg im Umfeld mittelfristig stärker hervorheben sollen.

Intensiv angesprochen wurde auch die anhaltend unbefriedigende Situation in der Innenstadt. „Wir lösen an einem Abend wie heute natürlich nicht die Fröndenberger Probleme“, erklärte Matthias Laue als stellvertretender MIT-Vorsitzender. „Doch wir werden mit unseren Veranstaltungen dazu beitragen, die Probleme und Anregungen der Wirtschaftsunternehmen immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.“

Ständig auf Achse: Die Senioren Union

In dem Alter, in dem andere sich zur Ruhe setzen, laufen die Mitglieder der Senioren Union zur Höchstform auf. Für alle Mitmenschen jenseits der sechzig bietet der SU-Vorstand unter Leitung von Rudi Hölmer praktisch im Monatsrhythmus attraktive Veranstaltungen an. Die Besichtigung der Pharmaunternehmens Medice in Iserlohn, ein Referat über die Finanzlage der Stadt, ein zweitägiges Verkehrsseminar und der Besuch der Abteilung Land- und Gartenbau des Berufskollegs des Märkischen Kreises wurden dieses Jahr schon erfolgreich absolviert und zeigen beispielhaft die Vielfalt der Aktivitäten. Zuletzt organisierten die Senioren Ende Mai eine CDU-Bildungsfahrt nach Schmallenberg.

Mitglieder der Senioren Union sind natürlich politisch interessiert und daher teilweise auch in der Kommunalpolitik



Fasziniert von der alten Technik: Die Teilnehmer der jüngsten Bildungsfahrt bei der Besichtigung des Be-steckmuseums in Fleckenberg.

tätig. So vertritt Rudi Hölmer die CDU im Stadtrat, während weitere Aktive sich als sachkundige BürgerInnen in verschiedenen Ausschüssen für die Belange nicht nur der Älteren einsetzen.

Nähere Informationen gibt es bei Rudi Hölmer unter Tel. 02378-3504 oder unter hoelmer@cdu-froendenberg.de.

Fröndenberger Politik-Wörterbuch

„Sich mit fremden Federn schmücken“



Tätigkeit von Politikern, die zu einer Sache nichts beitragen, aber bei Erfolg diesen als eigene Leistung reklamieren. Erlebt man häufiger bei roten Vögeln; zuletzt beim Verkauf der Riekenbrauck-Immobilie an die Katholische Kirchengemeinde St. Marien zwecks Errichtung von Seniorenwohnplätzen.

Raten und gewinnen

Wo befindet sich Fröndenbergs geografische Mitte?

- Am Bismarckturm
- Auf dem Golfplatz am Schwarzen Weg
- Auf dem Henrichsknübel

Bitte schicken Sie die Lösung bis zum 31. Juli 2010 unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

CDU Stadtverband Fröndenberg/Ruhr
Sabine Dückers-Laue
Akazienweg 26
58730 Fröndenberg/Ruhr

oder per Mail an: dueckers-laue@cdu-froendenberg.de



Viel Glück!

Unter allen Einsendern mit der richtigen Lösung werden drei Fröndenberger Einkaufsgutscheine im Wert von 50, 30 und 20 EUR verlost.

Frauen Union informiert sich vor Ort Besuche aller Kindertagesstätten geplant

Aktuelles Schwerpunktthema bei der Frauen Union ist die Situation der Kinderbetreuung vor Ort. In diesem Zusammenhang besucht die Gruppe der Reihe nach alle Kindertageseinrichtungen in Fröndenberg. Bis Ende dieses Jahres werden alle vier katholischen Kindergärten, die das Familienzentrum im Pastoralverbund (FiP) bilden, besichtigt sein. Danach stehen alle weiteren Kindertagesstätten im Stadtgebiet auf dem Programm.

„Das ohnehin schon breite Aufgabenspektrum der KiTas ist durch den massiven Ausbau der Betreuung für unter Dreijährige in den letzten Jahren nochmals wesentlich erweitert worden“, erläutert Ute Gerling einen der Gründe für die Besuchsreihe. Außerdem wolle sich die Frauen Union über die Entwicklung generell auf dem Laufenden halten, denn: „Eine qualitativ und zeitlich optimale Kinderbetreuung ist längst zum weichen Standortfaktor einer jeden



Frühkindliche Bildung als enorm wichtiger Teilbereich der Familienpolitik steht bei der Frauen Union ganz oben auf der Agenda.

Stadt geworden.“ Besonders wichtig sei daher der regelmäßige Austausch der Politik mit Leiterinnen und Erzieherinnen, um Probleme möglichst frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

Fröndenberg verschläft die Zukunft Breitbandausbau gewinnt an Bedeutung



CDU-Fraktionsvorsitzender Gerd Greczka fordert ein zukunftsfähiges Konzept bei der Breitbandversorgung.

Immer häufiger beeinflusst die Verfügbarkeit von schnellen Internetverbindungen die Entscheidung, wo sich Gewerbe und Familien ansiedeln. Im Rathaus jedoch hat man die Zeichen der Zeit offenbar noch nicht erkannt. „Die Stadtverwaltung“, erläutert Fraktionsvorsitzender Gerd Greczka, „hatte aufgrund eines CDU-Antrags schon seit März 2009 den Auftrag, Fördermöglichkeiten für den Breitbandausbau zusammenzutragen.“ Ergebnisse bis heute: Keine. Greczka weiter: „Wir müssen leider davon ausgehen, dass sich diese Schlafmützigkeit über kurz oder lang zum Nachteil unserer Stadt auswirken

wird. Wenn Fröndenberg den Anschluss nicht völlig verpassen will, ist es Zeit aufzuwachen.“

Dennoch hat die von der CDU entfachte öffentliche Diskussion etwas bewirkt: Sie weckte die Aufmerksamkeit eines privaten Anbieters, der inzwischen etliche Haushalte in Bausenhagen und Frömern über Funk mit DSL versorgt. Immerhin ein Lichtblick für jene Bürger auf dem Land, die dringend auf schnelle Internetverbindungen angewiesen sind.



Mitarbeiter der Firma Kabelfrei aus Rosendahl montieren die zur Funkübertragung erforderliche Technik am Windrad auf dem Henrichsknübel.

Die Frage der **Nahversorgung auf dem Mühlenberg** bleibt offen. Der von der SPD favorisierte CAP-Markt hat dankend abgelehnt. CDU-Ratsfrau Ursula Sopora ist jedoch mit der Caritas im Gespräch. Diese möchte zunächst die Entwicklung des neuen Integrationsbetriebes in Hemmerde beobachten und sich dann für weitere Projekte, womöglich auch auf dem Mühlenberg, entscheiden. Die CDU wird das Thema weiter verfolgen.

An der Gesamtschule wird im kommenden Schuljahr eine **integrative Lerngruppe eingerichtet**. Die CDU Fröndenberg/Ruhr befürwortet ausdrücklich, dass mit diesem Projekt einige lernbehinderte Kinder die Chance erhalten, auch nach der Grundschulzeit gemeinsam mit Nichtbehinderten am Unterricht teilzunehmen.

Politik braucht Bürger. Politik braucht Meinungen. Daher wird die CDU nach den Sommerferien zu aktuellen Anlässen regelmäßig **Themen-Stammtische** anbieten. Hierzu sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Bitte achten Sie auf die Hinweise in der Tagespresse!

Die Riekenbrauck-Immobilie wird nun endlich, nach vielen Jahren schäbigen Leerstandes, einer sinnvollen Nutzung zugeführt. Doch wie geht es mit der **Innenstadt** weiter? Auf ein schlüssiges Konzept lässt die Stadtverwaltung bis heute warten.